

Bildungsplan 2016

Fachcurriculum *Französisch*

Bildungsstandards Kursstufe (11/12)
(Basisfach und Leistungsfach)

mit Hinweisen

Gymnasium Plochingen

Stand 07.05.21

Allgemeine Hinweise

(siehe auch „*Leitperspektiven*“ des Bildungsplans 2016 Baden-Württemberg)

- Französisch wird als zweite Fremdsprache unterrichtet. Es gilt das Prinzip der Einsprachigkeit (vgl. BP 2016: 3.3.3.1 (2) den einsprachigen Unterricht in komplexen Situationen verstehen).
- Die im Bildungsplan aufgeführten Kompetenzen hinsichtlich des Wortschatzes (3.3.3.7), der Grammatik (3.3.3.8) und der Aussprache und Intonation (3.3.3.9) werden im Curriculum aus Gründen der Übersichtlichkeit der Tabelle vorangestellt und sind Bestandteil aller zu unterrichtenden thematischen Einheiten.
- Die Umsetzung der Bildungsstandards (Kompetenzen) des vorliegenden Fachcurriculums ist für jede Fachkraft verpflichtend.
- Bei der Hinweisspalte wird u.a. auf die Leitperspektiven und auf Bezüge zu anderen Fächern hingewiesen.
- Bei der aufgeführten Reihenfolge und Kombination der zu behandelnden Themen handelt es sich lediglich um Vorschläge. Die Reihenfolge und die Kombination thematischer Einheiten unterliegt der Verantwortung der Fachlehrkraft.
- Ein Klassensatz des Lehrwerks „Horizons“ (Klett) steht leihweise zur Verfügung. Zusätzlich wird besonders das Lehrwerk „Parcours“ (Cornelsen) und die Zeitschrift „Revue de la presse“ als Ergänzung empfohlen, die sich ebenso, wie alle weiteren Materialien, die in den Hinweisen aufgeführt sind, sich in der Präsenzbibliothek befinden.
- Da folgendes Fachcurriculum sowohl für das Basisfach als auch für das Leistungsfach gilt, sind folgende Hinweise zu beachten:
 - ✓ Generell gilt, dass eine **Differenzierung zwischen dem Basis- und dem Leistungsfach** auf der Ebene von Texten (Komplexität, Abstraktheit, Länge) und Aufgabenmerkmalen erfolgt. Bei den Inhalten sind Differenzierungsmöglichkeiten in Bezug auf das Leistungsfach und das Basisfach aufgeführt.
 - ✓ Eine mögliche unterschiedliche Herangehensweise bezüglich der Methodik findet sich bei den Hinweisen
- Leistungsmessung: siehe Anlage
- Das Fachcurriculum Französisch Kl. 11/12 für das Gymnasium Plochingen (in der vorliegenden Fassung) wurde in der Fachschaftssitzung vom 17.05.2021 beschlossen.

Anlage:

Leistungsmessung (entnommen aus: Informationen zum Basis- und Leistungsfach in den Modernen Fremdsprachen, Anlage 3a und 3b)

Basisfach

In der Qualifikationsphase sind mindestens vier Klausuren anzufertigen. In zwei der vier Klausuren muss jeweils eine Aufgabe zum Leseverstehen enthalten sein, in einer Klausur eine Aufgabe zum Hörverstehen.

Des Weiteren enthält jede Klausur eine Textproduktionsaufgabe. Hierbei müssen über die vier Kurshalbjahre folgende Aufgabentypen abgedeckt sein: Analyse, Sprachmittlung, zwei Schreibaufgaben unterschiedlichen Typs (argumentative Stellungnahme, Kommentar, Erörterung, gestaltende Interpretation).

Die Klausuren sind so zu stellen, dass jeweils Leistungen aus allen drei Anforderungsbereichen eingefordert werden. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche I und II sind gegenüber dem Anforderungsbereich III jeweils stärker zu akzentuieren. Für die Anforderungsbereiche wird auf die Bildungsstandards der KMK bzw. auf die EPA verwiesen.

Der zeitliche Umfang einer Klausur beträgt in der Regel zwei Unterrichtsstunden.

Im Basisfach ist jeder Schüler/jede Schülerin verpflichtet, innerhalb der vier Kurshalbjahre einen monologischen und einen dialogischen Beitrag größeren Umfangs einzubringen, der gesondert in der mündlichen Note berücksichtigt werden muss. Die beiden Beiträge können getrennt voneinander stattfinden oder miteinander verbunden werden und in den Unterricht integriert werden. Der zeitliche Umfang muss für den monologischen Teil ca. 5 Minuten betragen, für den dialogischen Teil ca. 10 Minuten.

Leistungsfach

In der Qualifikationsphase sind mindestens sieben Klausuren anzufertigen. Bei den Klausuren sind die verschiedenen Aufgabenformate zu berücksichtigen. Eine Klausur dient ausschließlich der Prüfung der Sprachmittlungskompetenz.

Die Klausuren sind so zu stellen, dass jeweils Leistungen aus den Anforderungsbereichen I, II und III eingefordert werden. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche II und III sind gegenüber dem Anforderungsbereich I jeweils stärker zu akzentuieren. Für die Anforderungsbereiche wird auf die Bildungsstandards der KMK bzw. die EPA für die allgemeine Hochschulreife in den jeweiligen Sprachen verwiesen.

Der zeitliche Umfang einer Klausur beträgt in der Regel zwei Unterrichtsstunden. Die Klausur zur Prüfung der Sprachmittlungskompetenz umfasst in der Regel 60 Minuten.

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Die Ausbildung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz wird entsprechend des Bildungsplans 2016 als übergeordnetes Ziel des Französischunterrichtes definiert.



2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien.

Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen.

Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Begegnungen in der Fremdsprache – auch mit digitalen beziehungsweise anderen Medien und/oder an außerschulischen Lernorten vermittelt. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

3. Inhaltsbezogene Kompetenzen

Folgende inhaltsbezogene Kompetenzen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit hier vorangestellt. Die tabellarische Übersicht folgt im Anschluss.

3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen umfangreicheren rezeptiven und produktiven Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich auch mit weniger vertrauten Themen und Themen von allgemeinem Interesse auseinanderzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) einen differenzierten Wortschatz auch zu weniger vertrauten Themen verstehen und anwenden
- (2) mittels Erschließungstechniken (unter anderem eigenes Weltwissen, Vergleich mit anderen Sprachen, sachgerechter Umgang mit Wörterbüchern) auch sprachliche Äußerungen mit einem höheren Anteil an unbekanntem Wortschatz erschließen
- (3) frequente Ausdrücke des français familier verstehen und diese in das français standard übertragen
- (4) einen einfachen Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen, der es ihnen erlaubt, fiktionale und nichtfiktionale Texte sachgerecht zu beschreiben und zu kommentieren
- (5) Konnektoren differenziert und sachgerecht verwenden
- (6) orthografisch weitgehend korrekt schreiben

3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen und auch komplexere Strukturen (im Bereich der Tempora und Modi, der Textkohärenz und Satzverknüpfung) verwenden. Die bisher erlernten Strukturen werden spiralcurricular wiederholt, gefestigt und vertieft. Die Grammatik hat für die Realisierung kommunikativer Teilkompetenzen dienende Funktion. (zus. Anm. d. Verf.: Die Vermittlung grammatischer Kompetenzen ist nach Klassenstufe 10 weitestgehend abgeschlossen, sollte aber in der Kursstufe im thematischen Zusammenhang immer wieder trainiert werden.)

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Personen, Sachen, Tätigkeiten und Sachverhalte benennen und beschreiben
 - dont
 - subjunctif im Relativsatz

3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können bekannte und unbekannte Wörter und Redewendungen korrekt aussprechen. Sie kennen die französischen Intonationsmuster und wenden diese korrekt an.

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Laute, Lautfolgen und Intonationsmuster des Französischen (français standard) phonologisch korrekt und phonetisch weitgehend korrekt aussprechen
- (2) die Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation korrekt anwenden sowie Varietäten der französischen Aussprache erkennen

In der Spalte „Hinweise“ im tabellarischen Überblick über die inhaltsbezogenen Kompetenzen werden folgende Abkürzungen verwendet:

TMK=Text- und Medienkompetenz

L= Leitperspektive

BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung

BTV = Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt

PG = Prävention und Gesundheitsförderung

BO =Berufliche Orientierung

MB = Medienbildung

VB = Verbraucherbildung

F= fächerübergreifende Hinweise

<p align="center">Bildungsstandards</p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>3.3.3.2. Leseverstehen</u> (1) auch komplexere schriftliche Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen und selbstständig anwenden (2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge und logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes in ihren themenspezifischen, historischen, sozialen und interkulturellen Zusammenhängen mündlich und schriftlich (4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten auch mit weniger vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen sowie den eigenen Standpunkt plausibel vertreten</p> <p><u>3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u> (4) die eigene Meinung auch zu komplexen Fragestellungen sowie weniger vertrauten Themen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren</p> <p><u>3.3.3.4. Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (2) Erlebnisse, Erfahrungen, Projekte, Pläne, Absichten und Wünsche differenziert und strukturiert unter Berücksichtigung von Alternativen darstellen</p> <p><u>3.3.4. Text- und Medienkompetenz</u> (1) auch längere Textabschnitte mit bekanntem und auch unbekanntem Vokabular sinn darstellend vortragen (4) sprachliche, optische und akustische Gestaltungsmittel erkennen, benennen und ihre Wirkung interpretieren</p>	<p><u>Les jeunes - 4 Wochen</u> (ca. 20 Stunden LF bzw. 12 Std. BF)</p> <p>Individu et société – la vie culturelle en France</p> <ul style="list-style-type: none"> • la famille • les jeunes et leurs loisirs • les nouvelles technologies • l'amitié <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Hörverstehen und/oder Schreiben, Leseverstehen, Sprechen</p> <p>Strategien und Methoden :</p> <p><u>3.3.3.2 Leseverstehen</u> (6) unterschiedliche Lesestile nutzen (global, detailliert, selektiv, gegebenenfalls mit Unterstützung analytisches Lesen) (7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung nutzen</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.3.3.4 <u>Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (5) optisch und akustisch kodierte Informationen differenziert beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Karikatur, Geräusche)</p> <p>3.3.3.5 <u>Schreiben</u> (4) fiktionale und nichtfiktionale Texte, die auch konkurrierende Informationen beziehungsweise divergierende Stellungnahmen oder Positionen enthalten, strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Globalverständnis als auch Detailverstehen berücksichtigen (zum Beispiel Inhaltsangabe) (6) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen, den eigenen Stand punkt differenziert darstellen und stringente Schlussfolgerungen ziehen (commentaire personnel) (7) ein breites Spektrum optisch und akustisch kodierter Informationen beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Grafik, Karikatur, Geräusche)</p>	<p><u>Paris – la capitale (ou une autre région française)</u> - 4 Wochen (ca. 20 Stunden LF bzw. 12 Std. BF)</p> <p>Paris – la capitale et ses banlieues</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paris – une attraction touristique • Intra- ou extra-muros ? Habiter le Grand Paris (avantages et inconvénients) • La vie à Paris et les réalités sociales • Questions d’actualité <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Schreiben, Sprechen</p> <p>Strategien und Methoden: 3.3.3.5 <u>Schreiben</u> (9) Schreibprozesse selbstständig und zielgerichtet planen und gegebenenfalls mit Überarbeitungen umsetzen (10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Grammatik, Konnektorenlisten, fiches d’écriture)</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u> (2) detaillierte Informationen auch zu weniger vertrauten Themen sprachlich differenziert erfragen und geben (6) sich an Gesprächen, auch zu komplexen beziehungsweise abstrakten Themen beteiligen, den eigenen Standpunkt im Austausch mit den Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern begründet vertreten und auch in komplexen Gesprächssituationen spontan die eigene Ansicht zum Standpunkt anderer durch relevante Erklärungen, Argumente begründen und verteidigen <u>3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (4) komplexere fiktionale und nichtfiktionale Texte klar strukturiert zusammenfassen sowie differenziert kommentieren <u>3.3.3.5 Schreiben</u> (2) eine persönliche Korrespondenz auch zu weniger vertrauten Themen situations- und adressatengerecht verfassen (8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale und verschiedener Perspektiven verfassen (zum Beispiel Blogeintrag, Leserbrief). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe auch zu komplexeren Texten verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten) <u>3.3.3.6 Sprachmittlung</u> (1) die Hauptpunkte längerer klar strukturierter Redebeiträge und Vorträge mit auch weniger vertrauten Inhalten und nur teilweise frequentem Vokabular in die jeweils andere Sprache übertragen 2) aus Gesprächen über ihnen auch weniger vertraute Themen, die teilweise nicht in der Standardsprache erfolgen, die relevanten Informationen entnehmen und diese zusammenhängend, sach-, adressaten- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen <u>3.3.4 Text- und Medienkompetenz</u> (5) Texte auch mit weniger vertrauter Thematik mündlich und schriftlich analysieren, deuten, differenziert Stellung beziehen und die eigenen Deutungshypothesen am Text belegen (7) vertraute fiktionale und nichtfiktionale Texte mündlich und schriftlich zur Textproduktion beziehungsweise zur kreativen Um- oder Neugestaltung nutzen (zum Beispiel Dialog, Blog, innerer Monolog, Kurzbiografie, anderer Schluss, anderer Handlungsverlauf)</p>	<p><u>Paris – l’image de la banlieue et de ses habitants, la société multiculturelle</u> <u>- 4 Wochen</u> (ca. 20 Stunden LF bzw. 12 Std. BF)</p> <p>Paris – l’image de la banlieue et de ses habitants, la société multiculturelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Le Paris des jeunes des cités • L’image de la banlieue et de ses habitants • Les stéréotypes et les préjugés (jeunes + banlieue = délinquants ?) • L’immigration en France • Le problème du racisme/ Intégration <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung</p> <p>Strategien und Methoden: <u>3.3.3.5 Schreiben</u> (9) Schreibprozesse selbstständig und zielgerichtet planen und gegebenenfalls mit Überarbeitungen umsetzen PG Selbstregulation und Lernen (10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Grammatik, Konnektorenlisten, fiches d’écriture)</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen/Themen</u> (1) Vertrautheit mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit in Frankreich, unter anderem dem französischen Regierungssystem, wichtigen französischen Parteien, der Interkulturalität in Frankreich, den DOM-ROM, der Laizität des Staates, der Frankophonie</p> <p><u>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> (2) zentrale gesellschaftliche und historische Zusammenhänge der französischsprachigen Kultur auch im Vergleich mit der deutschen Kultur erklären und mit der erforderlichen Toleranz gegenüber dem fremden und Distanz dem eigenen Kulturraum gegenüber bewerten. Dabei sind sie in der Lage, sich darüber mit einem französischsprachigen Kommunikationspartner auszutauschen und einen begründeten Standpunkt zu beziehen (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit authentischen fiktionalen Texten zur Entwicklung eines vertieften Verständnisses des französischsprachigen Kulturraums sowie seiner Geschichte und Gesellschaft nutzen. Mit dem gleichen Ziel verstehen sie anhand von authentischen nichtfiktionalen Texten (zum Beispiel journalistische Dokumente aus verschiedenen Medien) besondere (aktuelle) Ereignisse, gesellschaftliche und politische Entwicklungen in Frankreich und der Frankophonie und setzen diese gegebenenfalls zu Geschehnissen und Entwicklungen in Deutschland in Bezug</p> <p><u>3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</u> (3) Alltagsgespräche – auch medial vermittelt – in ihren zentralen Aussagen verstehen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>3.3.3.2 Leseverstehen</u> (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes in ihren themenspezifischen, historischen, sozialen und interkulturellen Zusammenhängen mündlich und schriftlich interpretieren, Deutungshypothesen bilden, am Text überprüfen sowie Leerstellen sachgerecht füllen (5) die Perspektive einer Figur in einem komplexeren fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich und mündlich differenziert Stellung beziehen</p> <p><u>3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (3) eine Geschichte klar strukturiert und detailliert erzählen (4) komplexere fiktionale und nichtfiktionale Texte klar strukturiert zusammenfassen sowie differenziert kommentieren</p> <p><u>3.3.3.5 Schreiben</u> (2) eine persönliche Korrespondenz auch zu weniger vertrauten Themen situations- und</p>	<p><u>La société multiculturelle ... et laïque</u> - 8 Wochen (ca. 40 Stunden LF bzw. 24 Std. BF)</p> <p><u>La société multiculturelle ... et laïque</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Laïcité et société • la laïcité à l'école : le code de l'éducation • Benaïssa, A. ; Ponchelet, S. : Née en France. Histoire d'une jeune beur. (ou une autre œuvre) • les jeunes filles musulmanes dans une société laïque (facultatif : Bas les voiles !; Une loi ? Non !) • la diversité culturelle : le voile en Allemagne, immigration et intégration • le problème du racisme <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p> <p>Strategien und Methoden:</p> <p><u>3.3.3.2 Leseverstehen</u> (8) zur Texterschließung die Bandbreite ihrer Sprachkenntnisse selbstständig nutzen (9) ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt zur Texterschließung nutzen</p> <p><u>3.3.3.6 Sprachmittlung</u> (5) in Gesprächen ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situations- und adressatengerechte Techniken einsetzen (7) Hilfsmittel, wie zum Beispiel Wörterbücher, selbstständig und zielgerichtet einsetzen (8) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Techniken, Gesprächsstrategien zielgerichtet anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Paraphrasieren oder Nachfragen)</p>

<p>adressatengerecht verfassen (8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale und verschiedener Perspektiven verfassen (zum Beispiel Blogeintrag, Leserbrief). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe auch zu komplexeren Texten verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)</p> <p>3.3.3.6 <u>Sprachmittlung</u> (3) aus authentischen Texten auch zu weniger vertrauten Themen die relevanten Informationen entnehmen und diese zusammenhängend, sach-, adressaten- und situationsgerecht in die jeweils andere Sprache übertragen</p> <p>3.3.4 <u>Text- und Medienkompetenz</u> (8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und gegebenenfalls mit Unterstützung in ihrem kulturellen Zusammenhang erklären (zum Beispiel Analyse einer kurzen Filmszene)</p>	
--	--

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</u> (3) Alltagsgespräche – auch medial vermittelt – in ihren zentralen Aussagen verstehen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen (4) Erzählungen in ihren zentralen Handlungselementen verstehen (5) aus authentischen Hör-/Hörsehtexten (zum Beispiel Clip, Kurzfilm) die zentralen Aussagen und ausgewählte Einzelinformationen entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht entnehmen (6) Fernsehsendungen, Spiel- und Dokumentarfilme im Wesentlichen verstehen (7) die Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p><u>3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u> (4) die eigene Meinung auch zu komplexen Fragestellungen sowie weniger vertrauten Themen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren (6) sich an Gesprächen, auch zu komplexen beziehungsweise abstrakten Themen beteiligen, den eigenen Standpunkt im Austausch mit den Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern begründet vertreten und auch in komplexen Gesprächssituationen spontan die eigene Ansicht zum Standpunkt anderer durch relevante Erklärungen, Argumente begründen und verteidigen (7) auch spontan eine Rolle situations- und adressatengerecht gestalten</p> <p><u>3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (6) vertraute und auch weniger vertraute Themen klar strukturiert und adressatengerecht unter Verwendung geeigneter Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen und den eigenen Standpunkt differenziert begründen, auf Nachfragen sachgerecht eingehen, Erläuterungen geben und gegebenenfalls spontan vom vorbereiteten Konzept abweichen</p> <p><u>3.3.3.5 Schreiben</u> (6) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen, den eigenen Standpunkt differenziert darstellen und stringente Schlussfolgerungen ziehen (commentaire personnel) (8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale und verschiedener Perspektiven verfassen (zum Beispiel Blogbeitrag, Leserbrief). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe auch zu komplexeren Texten verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)</p> <p><u>3.3.4 Text- und Medienkompetenz</u> (8) gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und gegebenenfalls mit Unterstützung in ihrem kulturellen Zusammenhang erklären (zum Beispiel Analyse einer kurzen Filmszene)</p>	<p><u>Schwerpunktthema : z.B. Différentes Approches du monde - Intouchables</u> <u>- 10 Wochen</u> (ca. 50 Stunden LF bzw. 30 Std. BF)</p> <p>Eric Toledano/Olivier Nakache : <i>Intouchables</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • dans le monde des Intouchables – le film • Driss et Philippe – des représentants de deux milieux sociaux opposés • leur rapprochement - l'apprentissage à deux – de l'imitation à l'assimilation – leur amitié <p>Différentes approches du monde</p> <ul style="list-style-type: none"> • le handicap <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben</p> <p>Strategien und Methoden:</p> <p><u>3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen</u> (8) in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörsehabsicht zielgerichtet Rezeptionsstrategien anwenden</p> <p><u>3.3.3.5 Schreiben</u> (9) Schreibprozesse selbstständig und zielgerichtet planen und gegebenenfalls mit Überarbeitungen umsetzen</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><u>3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen</u> (1) Vertrautheit mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit in Frankreich, unter anderem dem französischen Regierungssystem, wichtigen französischen Parteien, der Interkulturalität in Frankreich, den DOM-ROM, der Laizität des Staates, der Frankophonie (2) die Bedeutung der deutsch-französischen Beziehung für die beiden Länder und Europa (3) zentrale Ereignisse der deutsch-französischen Geschichte</p> <p><u>3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> (2) zentrale gesellschaftliche und historische Zusammenhänge der französischsprachigen Kultur auch im Vergleich mit der deutschen Kultur erklären und mit der erforderlichen Toleranz gegenüber dem fremden und Distanz dem eigenen Kulturraum gegenüber bewerten. Dabei sind sie in der Lage, sich darüber mit einem französischsprachigen Kommunikationspartner auszutauschen und einen begründeten Standpunkt zu beziehen (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden (4) die vergleichende Auseinandersetzung mit authentischen fiktionalen Texten zur Entwicklung eines vertieften Verständnisses des französischsprachigen Kulturraums sowie seiner Geschichte und Gesellschaft nutzen. Mit dem gleichen Ziel verstehen sie anhand von authentischen nichtfiktionalen Texten (zum Beispiel journalistische Dokumente aus verschiedenen Medien) besondere (aktuelle) Ereignisse, gesellschaftliche und politische Entwicklungen in Frankreich und der Frankophonie und setzen diese gegebenenfalls zu Geschehnissen und Entwicklungen in Deutschland in Bezug</p> <p><u>3.3.3.2 Leseverstehen</u> (2) einem Text implizite oder explizite Informationen beziehungsweise Zusammenhänge und logische Beziehungen (zum Beispiel Ursache – Wirkung) entnehmen (4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten auch mit weniger vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen sowie den eigenen Standpunkt plausibel vertreten</p> <p><u>3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (5) optisch und akustisch kodierte Informationen differenziert beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Karikatur, Geräusche) (6) vertraute und auch weniger vertraute Themen klar strukturiert und adressatengerecht unter Verwendung geeigneter Vortrags- und Präsentationsstrategien darstellen und den eigenen Standpunkt differenziert begründen, auf Nachfragen sachgerecht eingehen, Erläuterungen geben und gegebenenfalls spontan vom vorbereiteten Konzept abweichen</p> <p><u>3.3.3.5 Schreiben</u></p>	<p><u>Les relations franco-allemandes</u> - 7 Wochen (ca. 35 Stunden LF bzw. 21 Std. BF)</p> <p>Les relations franco-allemandes (les années noires ⇒ rapprochement et réconciliation)</p> <ul style="list-style-type: none"> • la France sous l’occupation – les années noires • la collaboration et la Résistance • Rapprochement et réconciliation • dates-clés • après 1945 : Le Traité de l’Elysée, L’OFAJ, la coopération franco-allemande... <p>(les relations franco-allemandes – le couple franco-allemand aujourd’hui)</p> <ul style="list-style-type: none"> • les clichés et les stéréotypes • les jeunes et la politique • le couple franco-allemand aujourd’hui • au sein de l’Union européenne • face aux défis de nos jours • la crise migratoire • le Traité d’Aix-la-Chapelle de 2019 • le système politique en France (le rôle du président, le paysage politique, les grands étapes historiques) <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Hör-/Hörsehverstehen (optional: Sprachmittlung)</p> <p>Strategien und Methoden: <u>3.3.3.2 Leseverstehen</u> (6) unterschiedliche Lesestile nutzen (global, detailliert, selektiv, gegebenenfalls mit Unterstützung analytisches Lesen) (7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung nutzen</p> <p><u>3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u></p>

<p>(3) Berichte und Beschreibungen auch zu weniger vertrauten Themen verfassen (4) fiktionale und nichtfiktionale Texte, die auch konkurrierende Informationen beziehungsweise divergierende Stellungnahmen oder Positionen enthalten, strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Globalverständnis als auch Detailverstehen berücksichtigen (zum Beispiel Inhaltsangabe) (7) ein breites Spektrum optisch und akustisch kodierter Informationen beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Grafik, Karikatur, Geräusche) 3.3.3.6 <u>Sprachmittlung</u> (4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen situationsbezogen und adressatengerecht hinzufügen 3.3.4 <u>Text- und Medienkompetenz</u> (10) Arbeitsergebnisse mit geeigneten Medien gestalten und sach- und adressatengerecht sowie zielgerichtet präsentieren</p>	<p>(7) verschiedene Kompensationsstrategien und Korrekturtechniken zielgerichtet anwenden (8) Präsentationen zielgerichtet planen und durchführen 3.3.3.5 <u>Schreiben</u> (9) Schreibprozesse selbstständig und zielgerichtet planen und gegebenenfalls mit Überarbeitungen umsetzen (10) Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Grammatik, Konnektorenlisten, fiches d'écriture)</p>
--	--

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.3.1 <u>Soziokulturelles Orientierungswissen/Themen</u> (1) Vertrautheit mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit in Frankreich, unter anderem dem französischen Regierungssystem, wichtigen französischen Parteien, der Interkulturalität in Frankreich, den DOM-ROM, der Laizität des Staates, der Frankophonie</p> <p>3.3.3.1 <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> (3) Alltagsgespräche – auch medial vermittelt – in ihren zentralen Aussagen verstehen und dabei auch ausgewählte Einzelinformationen entnehmen (5) aus authentischen Hör-/Hörsehtexten (zum Beispiel Clip, Kurzfilm) die zentralen Aussagen und ausgewählte Einzelinformationen entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht entnehmen (6) Fernsehsendungen, Spiel- und Dokumentarfilme im Wesentlichen verstehen</p> <p>3.3.3.3 <u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u> (4) die eigene Meinung auch zu komplexen Fragestellungen sowie weniger vertrauten Themen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen sach- und adressatengerecht sowie differenziert formulieren (5) auf Gefühlsäußerungen adressaten- und situationsgerecht mit zunehmender Differenzierung reagieren (6) sich an Gesprächen, auch zu komplexen beziehungsweise abstrakten Themen beteiligen, den eigenen Standpunkt im Austausch mit den Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern begründet vertreten und auch in komplexen Gesprächssituationen spontan die eigene Ansicht zum Standpunkt anderer durch relevante Erklärungen, Argumente begründen und verteidigen</p> <p>3.3.3.4 <u>Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (5) optisch und akustisch kodierte Informationen differenziert beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Karikatur, Geräusche)</p> <p>3.3.3.5 <u>Schreiben</u> (7) ein breites Spektrum optisch und akustisch kodierter Informationen beschreiben und analysieren (zum Beispiel Bild, Grafik, Karikatur, Geräusche)</p> <p>3.3.4 <u>Text- und Medienkompetenz</u> (9) Medien sowie die durch sie vermittelten Inhalte nutzen und kritisch kommentieren (zum Beispiel bei der Internetrecherche für ein Praktikum oder einen Ferienjob im frankophonen Ausland)</p>	<p>Le regard vers l'Europe - 6 Wochen (ca. 30 Stunden LF bzw. 18 Std. BF)</p> <p>le regard vers l'Europe</p> <ul style="list-style-type: none"> • l'Union européenne • les jeunes Européens • l'Europe - ses chances et ses défis • la situation actuelle <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen</p> <p>Strategien und Methoden:</p> <p>3.3.3.1 <u>Hör-/Hörsehverstehen</u> (8) in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörsehabsicht zielgerichtet Rezeptionsstrategien anwenden</p> <p>3.3.3.3 <u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</u> (8) ihr Verständnis sichern, indem sie geeignete situations- und adressatengerechte Techniken einsetzen (10) zur Vermittlung des von ihnen Gemeinten verschiedene Techniken, Gesprächsstrategien zielgerichtet anwenden (zum Beispiel sprachliche Vereinfachung, Paraphrasierung oder Nachfragen)</p>

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.3.1. <u>Soziokulturelles Orientierungswissen/Themen</u> (1) Vertrautheit mit Grundzügen der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wirklichkeit in Frankreich, unter anderem dem französischen Regierungssystem, wichtigen französischen Parteien, der Interkulturalität in Frankreich, den DOM-ROM, der Laizität des Staates, der Frankophonie (4) Frankophonie als Raum kultureller, gesellschaftlicher und sprachlicher Vielfalt</p> <p>3.3.2. <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden</p> <p>3.3.3.2. <u>Leseverstehen</u> (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes in ihren themenspezifischen, historischen, sozialen und inter-kulturellen Zusammenhängen mündlich und schriftlich interpretieren, Deutungshypothesen bilden, am Text überprüfen sowie Leerstellen sachgerecht füllen (5) die Perspektive einer Figur in einem komplexeren fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich und mündlich differenziert Stellung beziehen</p> <p>3.3.3.5. <u>Schreiben</u> (8) unterschiedliche Textsorten unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale und verschiedener Perspektiven verfassen (zum Beispiel Blogeintrag, Leserbrief). Sie können differenzierte Dialoge und innere Monologe auch zu komplexeren Texten verfassen (zum Beispiel zum Füllen von Leerstellen in fiktionalen Texten)</p> <p>3.3.4 <u>Text- und Medienkompetenz</u> (4) sprachliche, optische und akustische Gestaltungsmittel erkennen, benennen und ihre Wirkung interpretieren (zum Beispiel Werbung)</p>	<p>La Francophonie – z.B. L’Algérie (ou un autre pays francophone) <u>- 6 Wochen</u> (ca. 30 Stunden LF bzw. 18 Std. BF)</p> <p>Un pays francophone – l’Algérie</p> <ul style="list-style-type: none"> • L’Algérie d’aujourd’hui • l’Algérie historique • entre l’Algérie et la France <p><i>Die Wahl der Region ist abhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema und wird, falls notwendig, daran angepasst.</i></p> <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Lesen, (monologisches und dialogisches) Sprechen, Schreiben</p> <p>Strategien und Methoden:</p> <p>3.3.3.4 <u>Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen</u> (7) verschiedene Kompensationsstrategien und Korrekturtechniken zielgerichtet anwenden (8) Präsentationen zielgerichtet planen und durchführen</p> <p>3.3.3.5 <u>Schreiben</u> 9) Schreibprozesse selbstständig und zielgerichtet planen und gegebenenfalls mit Überarbeitungen umsetzen</p>

<p align="center">Bildungsstandards</p>	<p align="center">Verbindliche Inhalte und Methoden</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.3.1 <u>Soziokulturelles Orientierungswissen/Themen</u> 4) Frankophonie als Raum kultureller, gesellschaftlicher und sprachlicher Vielfalt</p> <p>3.3.2 <u>Interkulturelle Kompetenz</u> (3) die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag und im Sprachgebrauch zu vermeiden</p> <p>3.3.3.2 <u>Leseverstehen</u> (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes in ihren themenspezifischen, historischen, sozialen und interkulturellen Zusammenhängen mündlich und schriftlich interpretieren, Deutungshypothesen bilden, am Text überprüfen sowie Leerstellen sachgerecht füllen (4) zu fiktionalen und nichtfiktionalen Texten auch mit weniger vertrauter Thematik mündlich und schriftlich begründet Stellung beziehen sowie den eigenen Standpunkt plausibel vertreten (5) die Perspektive einer Figur in einem komplexeren fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich und mündlich differenziert Stellung beziehen</p> <p>3.3.3.5 <u>Schreiben</u> (5) fiktionale und nichtfiktionale – auch diskontinuierliche – Texte auf der Grundlage eines Analyseinstrumentariums eigenständig analysieren, interpretieren und gegebenenfalls kommentieren (6) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen, den eigenen Standpunkt differenziert darstellen und stringente Schlussfolgerungen ziehen (commentaire personnel)</p> <p>3.3.3.6 <u>Sprachmittlung</u> (4) bei Bedarf für das interkulturelle Verstehen erforderliche Erläuterungen situationsbezogen und adressatengerecht hinzufügen</p> <p>3.3.4 <u>Text- und Medienkompetenz</u> (2) sprachlich und inhaltlich auch komplexere fiktionale und nichtfiktionale Texte verstehen und mündlich und schriftlich strukturiert zusammenfassen, dabei sowohl Global- als auch Detailverstehen berücksichtigen (3) Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes in ihren themenspezifischen, historischen, sozialen und interkulturellen Zusammenhängen mündlich und schriftlich interpretieren, Deutungshypothesen bilden, am Text überprüfen sowie Leerstellen sachgerecht füllen (6) die Perspektiven und Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren analysieren, die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht mündlich und/oder schriftlich differenziert Stellung nehmen (zum Beispiel zu Ereignissen, anderen Personen)</p>	<p>Schwerpunktthema : z. B. Différentes approches du monde – Albert Camus : L’hôte – 8 Wochen (ca. 40 Stunden LF bzw. 24 Std. BF)</p> <p>L’hôte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daru – ses conditions de vie ; l’instituteur et ses élèves • Daru, Balducci et l’Arabe – différentes approches du monde • la confrontation de trois visions du monde et la difficulté de se comprendre (l’incompréhension entre deux cultures) • le dilemme de Daru • la liberté de choisir – la décision de Daru / la décision de l’Arabe • le crime • l’hospitalité <p>Folgende Kompetenzen werden schwerpunktmäßig geschult: Leseverstehen, Schreiben, Text- und Medienkompetenz, optional: Sprachmittlung</p> <p>Strategien und Methoden:</p> <p>3.3.3.2 <u>Leseverstehen</u> (6) unterschiedliche Lesestile nutzen (global, detailliert, selektiv, gegebenenfalls mit Unterstützung analytisches Lesen) (7) unterschiedliche Methoden der Texterschließung nutzen (8) zur Texterschließung die Bandbreite ihrer Sprachkenntnisse selbstständig nutzen</p> <p>3.3.3.5 <u>Schreiben</u> (9) Schreibprozesse selbstständig und zielgerichtet planen und gegebenenfalls mit Überarbeitungen umsetzen</p> <p>3.3.4 <u>Text- und Medienkompetenz</u> (11) Hilfsmittel, Techniken und Methoden zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen, textuellen und medialen Verstehen und Produzieren von Texten gegebenenfalls unter Anleitung verwenden</p>

